

entnommen aus:

Arnold Hauser: Der fragwürdige
Bericht Jakob Böhlmanns



Herrn
Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich

17.7.1972
de/ri

813 Starnberg am See
Schießstättstr. 12



Sehr geehrter Herr Zillich,

freundlichen Dank für Ihre Karte vom 13. Juli.
Selbstverständlich schicke ich Ihnen gerne zur
Besprechung in den "Südostdeutschen Viertel-
jahres-Blättern" die Bände

VINTILA IVANCEANU

"Unser Vater der Drache"

Prosa

Europaverlag Wien

200 Seiten, Paperback, DM 12,--

und

ARNOLD HAUSER

"Der fragwürdige Bericht Jakob Bühlmanns"

Roman

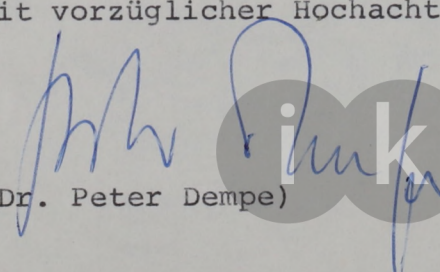
Europaverlag Wien

136 Seiten, Paperback, DM 10,--

Schon heute möchte ich Sie darauf hinweisen, daß
im Herbst ein Buch bei uns erscheint, das Ihr be-
sonderes Interesse finden wird. Es handelt sich um
Robert Flinker "Fegefeuer".

Zu Ihrer näheren Information über dieses Buch lege
ich Ihnen ein Informationsblatt bei. Bitte schrei-
ben Sie mir umgehend, ob ich ein Rezensionsexemplar
für Sie reservieren soll. Ich würde das gerne tun.

Mit vorzüglicher Hochachtung


(Dr. Peter Dempe)

Europa-
Verlagsges.m.b.H.
Wien
Zürich
München

Geschäftsführer
Erich Pogats
Dr. Peter Dempe
8 München 90
Humboldtstraße 8
Telefon
(08 11) 65 69 62

Bank für
Gemeinwirtschaft
München
17073992

Postscheckkonto
München 80602

Verkehrsnummer 11768

HR München B 44372

Robert Flinker

Fegefeuer

Erzählende Prosa

180 Seiten, Paperback mit Einschlag, DM 11,—, sfr 13,—, S 78,—

(ISBN-3-203-50415-4)

Robert Flinker zählt zu den bedeutendsten Erscheinungen einer großen Epoche der deutschsprachigen Literatur. Daß sein Werk erst vor kurzem entdeckt wurde, hängt mit der politischen Situation des geteilten Europa zusammen. Dem Charakter seiner Prosa nach ebenso mit Franz Kafka wie mit Gustav Meyrink verwandt, schied der Nervenarzt Robert Flinker 1945 in Bukarest freiwillig aus dem Leben. Erst mehr als zwanzig Jahre nach seinem Tod wurden in Rumänien einige seiner Schriften in deutscher Sprache veröffentlicht. Mit dem vorliegenden Band erscheinen Robert Flinkers Werke zum erstenmal im Westen.

Der Hintergrund der Wirklichkeit wird in dieser Prosa spürbar, und jene unfaßbaren Kräfte des eigenen Ichs, die unser Schicksal gestalten, erfahren hier eine Steigerung. Einsamkeit, Unrast, der Versuch, eine individuelle Isolation zu sprengen, das Gewissen, die Flucht sind Themen, die in verschiedenen Geschehnissen immer wieder auftreten. Der konventionelle Alltag beginnt, sich langsam zu verändern, ganz gewöhnliche Ereignisse werden plötzlich skurril, und bald steht der Mensch vor einer Wahrheit, die er selbst jahrelang sorgfältig verborgen hatte.

Robert Flinkers Beruf des Psychiaters erschloß ihm Motive der menschlichen Persönlichkeit, die von Grenzfällen her das Verhalten des einzelnen besonders scharf beleuchten. Die Jugend in Czernowitz, das Stuidum der Psychiatrie in Wien zur Zeit von Sigmund Freud, Alfred Adler, Otto Rank und Wagner-Jauregg stellten Robert Flinker in ein Milieu, das für Literatur fruchtbar wie kaum ein anderes war. Auffallend ist die Tatsache, daß in Flinkers Hauptwerk, dem Roman *Fegefeuer*, aber auch in der Erzählung *Die Stimme* und in anderen Arbeiten die Rolle des Gewissens entscheidende Bedeutung hat. Das Gericht ist das eigene Gewissen, und das Schicksal ist das Gericht.

Wenn man in Zukunft über die große Literaturperiode spricht, die durch Franz Kafka, Gustav Meyrink, Fritz Herzmanovsky-Orlando, Robert Musil, Hermann Broch, Arthur Schnitzler, Joseph Roth und andere gekennzeichnet ist, wird man Robert Flinker hinzufügen müssen.

Robert Flinker

wurde am 16. Juli 1906 in Wiznitz in der nördlichen Bukowina geboren und besuchte das Gymnasium in Czernowitz. Er studierte in Wien Medizin und promovierte dort 1930. Nach zweijähriger Tätigkeit als Psychiater in Halle im Odenwald arbeitete er in der Nerven-



heilanstalt in Czernowitz, befand sich zu Studienzwecken von 1936 an in Genf und Basel und war später an der neurologischen Klinik in Zürich beschäftigt. 1940 übernahm er das Primariat für Psychiatrie in Czernowitz und ein Jahr später in Bukarest, wo er bis zu seinem Selbstmord am 15. Juli 1945 tätig war.

